

# Stäfa macht für Oetwil den Brunnenmeister

**Oetwil** Da die Gemeinde keinen Nachfolger fand, wird vorerst Stäfa die Wasserqualität beim Nachbarn sicherstellen.

Ein Brunnenmeister ist in erster Linie für die Sicherstellung der Wasserqualität zuständig und kümmert sich ferner um die Instandhaltung der betreffenden Infrastruktur. Die Gemeinde Oetwil delegiert nun diese Aufgaben an die Gemeindewerke von Stäfa. Grund für die Kooperation mit der Nachbargemeinde: Oetwil ist es bisher nicht gelungen, nach dem Weggang des bisherigen Brunnenmeisters im September 2018 die Stelle neu zu besetzen.

## Vier Fachleute in Stäfa

Auf die mehrfach publizierte Stellenausschreibung hätten sich schlicht keine ausreichend geeigneten Kandidaten beworben, lässt die Gemeinde in einem

Communiqué verlauten. Der Arbeitsmarkt für diese Berufsgattung sei «ausgetrocknet».

Die vom Oetwiler Gemeinderat gut geheissene Vereinbarung mit den Gemeindewerken von Stäfa sieht vor, dass diese mit seinen vier ausgebildeten Wasserfachleuten vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2020 die frühere Funktion des Oetwiler Brunnenmeisters übernehmen wird. «Wie es nachher weitergeht, ist zurzeit noch völlig offen», sagt Oetwils stellvertretender Gemeindeschreiber Daniel Sommerhalder auf Anfrage. Denkbar wäre ebenso eine Neubesetzung der Stelle mit einem eigenen Brunnenmeister wie auch eine längerfristige Fortführung oder gar Vertiefung der Zu-

sammenarbeit mit Stäfa. Beispiele für eine solche vertiefte Zusammenarbeit gibt es im Bezirk Meilen bereits. So haben die Gemeinden Zöllikon, Küsnacht und Erlenbach unter anderem ihre Wasserversorgung in einem Querverbundunternehmen zusammengefasst, um Synergien im Unterhalt zu ermöglichen.

## Wenig Anpassungsbedarf

Völlig neu muss jetzt die Wasserversorgung in Oetwil aber nicht aufgestellt werden. Da die Gemeindewerke Oetwils und Stäfas seit rund anderthalb Jahren in denselben Pikettdienst integriert sind, würden die Stäfner Wassermitarbeiter schon jetzt über gute Kenntnisse des Wasserleitungsnetzes von Oetwil verfügen,

schreibt die Gemeinde Oetwil weiter. Auch sei das Leitsystem der beiden Wasserwerke identisch. Die Kooperation mit Stäfa bedinge somit keine technischen Anpassungen. «Die Zusammenarbeit umfasst ausschliesslich die Funktion des Brunnenmeisters, an der bestehenden Infrastruktur der beiden Gemeinden muss dafür nichts verändert werden», hält Sommerhalder fest. Dementsprechend rechne er nicht mit einem finanziellen Mehraufwand für seine Gemeinde. Auch das Wasser bleibe das gleiche wie bisher. «Es wird den Mix von Grund- und Seewasser wie bisher geben», versichert Sommerhalder.

**Jonas Hoehn**